

Politiker servieren Vier-Gänge-Menü

Dankeschön-Essen: 300 Ehrenamtliche lassen sich im KuKS bedienen – bei netten Gesprächen

■ **Sieker** (kg). Etwa 100.000 Menschen arbeiten in Bielefeld ehrenamtlich und setzen sich für andere ein – 300 von ihnen wurden jetzt für ihr Engagement mit einem Dankeschön-Essen im Kultur- und Kommunikationszentrum Sieker (KuKS) belohnt.

Bereits zum zehnten Mal haben sich 20 Bielefelder Politiker bereit erklärt, den Gästen als Ausdruck ihrer Anerkennung ein Vier-Gänge-Menü zu servieren. Dabei waren unter anderem Oberbürgermeister Pit Clausen (SPD), die ehemalige NRW-Familienministerin Christina Kampmann (SPD), Hannelore Pfaff (Grüne) und Michael Gugat (Bürgernähe/Piraten).

Nach einer kurzen Begrüßung von Moderatorin Marina Bötdeker wird es auch schon hektisch, denn das Essen soll schnellstmöglich zu den Gästen. Unter dem Motto „Engagement à la carte“ werden karamellisierte Honig-Champignons mit Orange kredenzt, gefolgt von einer Karottencremesuppe mit Frischkäse-Tortellini und einem marinierten Lachssteak mit gekreuztem Spargel auf einer Dijon-Senfsauce mit Wildreis. Zum krönenden Abschluss gibt es das „Glücksdessert mit Kirschkuss“.

Die Gäste, die sonst selbst ihre Mitmenschen mit Tat-

kraft unterstützen, lassen sich gerne verwöhnen und nutzen den Abend, um sich mit anderen Ehrenamtlichen auszutauschen: Insgesamt 90 gemeinnützige Einrichtungen sind aus den Bereichen Soziales, Sport, Natur- und Tierschutz, Kirche oder Krankenhilfe vertreten.

„Wir haben nette Gespräche und ein hervorragend zubereitetes Essen“, sagt Gisela Epmeyer von den „Grünen Damen“ in Bethel. Das allseits gelobte Menü hatte das zwölfköpfige GAB-Kantinenteam unter der Leitung von Küchenchefin Michaela Jäger zubereitet.

Nach einer kurzen Verschnaufpause muss dann wieder alles ganz schnell gehen. „Alle auf die Plätze! In drei Minuten starten wir mit den Tortellini“, ruft Michaela Jäger.

Die Küchenchefin hat an diesem Abend aber nicht nur ihr eigenes Team im Griff – auch Oberbürgermeister Pit Clausen bekommt ihre strenge Führung zu spüren, als er eine Handvoll leerer Flaschen in die falsche Richtung trägt.

Hin und wieder klirrt und scheppert Geschirr, insgesamt können die rund 20 Politiker aber eine souveräne Leistung zeigen – sie bedienen die Ehrenamtlichen mit Hingabe und das ist schließlich, worum es an dem Abend gehen soll.



Bereit zum Servieren: In blauen Schürzen bringen die Politiker den Ehrenamtlichen ihr Essen